

Post, usw. In Infin. als Hw.: Die Menschen finden sich in ein verhasstes Müßigen | weit besser als in eine bittere Noth. **Sch.**, usw.; vgl. **Muß.** — 2) **Mn 1** schließen sich noch folgende Abstufungen des Begriffes: **a)** zur Bezeichnung des Unzweifelhaften: Das muß wahr sein [ist unzweifelhaft wahr], vgl.: Das muß man sagen, gesehen; auch mit **Infin.** der Vergangenheit: **Zolaire**, — so bestat mich **Zhr** ihn in Euren Leben nie getrunken haben, es kann nicht sein, ist nicht möglich, daß **Zhr** ihn so getrunken habt; **Zhr** habt ihn gewiß nie so bestat getrunken. / **b)** zur Bezeichnung dessen, was nach des Sprechenden Gedanken, Berechnung, Annahme, Schlußfolge nicht anders sein kann: Er muß es noch nicht wissen, noch nicht gehört haben, sonst hätte er mir's gesagt; Nach meiner Berechnung muß er bald hier sein; usw. / **c)** zum. in Fragen, mit einer Auslassung: Wer muß [mag] es ihm gesagt haben?, jemand muß (f. b) es ihm gesagt haben, aber wer? / **d)** von etwas Zufälligen, aber schon Wirklich-gewordenem, insofern also die Fügung, das Verhängnis unter allen möglichen Fällen diesen einen zur Verwirklichung ge-bracht und damit alle anderen ausgeschlossen und unmöglich gemacht hat; auch als Ausruf: **Muß** dich der Teufel auch gerade jetzt herführen! / **e)** in Wünschen (im Konjunktiv), indem man möchte, daß das Gewünschte als unabweislich Notwendiges vom Verhängnis verwirklicht werde: Die Gottlosen müssen zu-schanden werden; verkommen müssen falsche Mütter. **Fr.** 31, 18/19; Der Satan muß stehen zu seiner Noth; sein Amt muß ein anderer empfangen. **Ps.** 109, 6 ff.; **Est** daß du müdest kochen freuen! / **f)** im **Impf.** Konjunktiv mit denn zur Angabe von etwas, das not-wendig sein muß, wenn etwas anderes eintreten soll und ohne welches oder außer welchem also dies nicht stattfinden kann: Das werde ich nie ihm glauben, er müßte es mir denn selbst sagen. / **g)** (mundartl.) in verneinten Sätzen = dürfen oder können.

Müße, die; 0: freie Zeit zur Verfügung. **Müße-stunde**, zeitl. || **müßig** (landschaftl. auch m üßig), **Ev.**: 1) (veralt.) leer, unbesetzt. — 2) frei von Geschäften, unbeschäftigt: **a)** von Personen oder z. B. von Tieren im Dienst des Menschen = feiernd, zumeist mit dem Nebenbegriff, daß sie beschäftigt sein sollten: Müßig sein, gehen, leben; Müßige Pfasterreiter; Die Pferde stehen müßig im Stall. Dazu: Müßig-gang, -gänger, müßiggängerisch. / **b)** begriffstauschend, in bezug auf Personen, nam. von der Zeit: Müßige Zeit, Stunde, Müße; Müßiges leben usw. / **c)** in gehobener Rede auch von Belebt-Gebadtem, das in seiner Tätigkeit feiert: Müßig liegt dein Eien (Schwer) in der Halle. **Sch.**, häufiger, selbst in der gewöhn-lichen Rede, von etwas, das seinen Nutzen bringt, wo es ist; nutzlos und überflüssig, eitel, leer, unwirksam, wirkungslos: Müßige Reden, Klagen, Behöhrer; Müßiger Bierat; In seiner Müße darf nichts müßig sein: | was gelten soll, muß wirken und muß dienen. **G.** — 3) (veraltend) Eines Dinges oder jemandes müßig gehen, stehen, ohne sie sein, sie entbehren, meiden, sich ihrer enthalten usw. || **müßigen**, tr. (veraltend): 1) Einen zu etwas müßigen, eig.: freimachen, daher: nötigen, veranlassen; so auch: sich gemüßigt sehen, etwas zu tun. — 2) freilassen, freigeben; auch rbez.: Sich eines Dinges müßigen, enthalten. — 3) entbehren.

Müßteil [zu **Mus** gehörig, an müssen nur angeschlossen], der, das, -(e)s; -e: der einer Witwe zukommende Pflichtteil an vorhandenen Lebensunterhalt (f. **Mus**); veralgemeint: Pflichtteil.

Müster, das, -s; uv.; -chen, -lein, Müsterchen, -lein: 1) (veralt.) das äußere Aus-, Ansehen. — 2) bei Webereien, Stidereien, Zeugstoffen, Teppichen, Tapeten usw. die in regel-mäßiger Reihenfolge wiederkehrenden, von dem Grund sich abhebenden Figuren, seien sie nun eingewebt, gestickt usw. oder aufgedruckt (Zeichn. vgl. **mustern** 1). — 3) die Zeichnung, wovon das **Muster** (2) das Abbild ist, so die Vorzeichnung, wonach man sich beim Weben, Sticken, Striden usw. von **Mustern** (2) richtet; ferner bei abzurufenden **Mustern** (2) die in die Walze oder Platte eingeschmittene Zeichnung usw. — 4) nam. bei Kleidungsstücken, etwas, wonach sie in bestimmter Form (Façon) und Größe geschnitten werden. — 5) überhaupt: das, wonach man sich bei etwas zu Fertigmachen richtet. — 6) ver-allgemeint, übertr.: etwas in seiner Art Vollkommenes, wo-nach man sich zu richten hat oder dem man nachstrebt (vgl. **Beispiel**, **Vorbild**, **Ideal**; **musterhaft**): Sich ein **Muster** an einem

nehmen; Nicht **Muster** zwar darf uns der Feante werden, | aus seiner Kunst **spriet** sein lebend'ger Geist. **Sch.**: Sie ist das **Muster** einer guten Hausfrau; auch spöttlich: Ein **Muster** von einem teuffischen Weibe. — 7) ein kleines Stück von etwas (eig. und zunächst von Waren), insofern es als Probe fürs Ganze, in bezug nam. aufs **Mussehen** dient, vgl. **Probe**, **allgemeiner** in bezug auf die Eigenschaften, die Güte; auch übertr., oft wirklich = Probe. — 8) (Gärtn.) Figuren, die durch Stellung von Blumen oder Bäumen gebildet werden. — 9) als **Mus** in zahlreichen **Phisgn.**, viele mehrdeutig (f. auch **mustern**), z. B.: **Musterbaum** [8]; **Musterbild**: a) [3]; b) [6]; **Musterbuch**: a) **Muster** enthaltend, z. B. [3] für weibliche Handarbeiten, vgl. **Musterzeitung** und f. **Musterarte** a; b) als **Muster** für andere **Bücher** dienend; **Mustergetz** [6], **Originalgenie**; **mustergütig** [3]; **Musterherr**: a) **Herr**, der als **Muster** dienen kann; b) **Beamter**, der die **Truppen** **mustert**, **Soldaten** aufzunehmen oder auszulösen hat (f. **Musterbesizer**); c) scherz-haft: **Geschäftsreisender**, der nach **Mustern** [7] **Aufträge** entgegennimmt, **Proben** oder **Musterreiter**, **schweig.**: **Musterreiter**; **Musterjunge**, z. B.: a) **Böbling** einer **Musterschule**; b) **musterhafter Junge**; c) **Buchde** eines **Musterzeichners**; d) **Teilnehmer** an der **Heeresmusterung**; **Musterarte**: a) [7] f. **arte** 3 b, auch übertr.; b) [5]; **Musterordnung**: a) [6] **musterhafte Ordnung**; b) **Anordnung** in **Mustern**, nam [8]; **Musterpapier**, nam. [3] mit zwei **Reihen** enger, sich recht-winklig kreuzender **Gleichlauflinien** behufs der **Musterzeichnung**; **Musterplaz**, nam. zur **Musterung** von **Truppen**; **Musterprobe**, als **Muster** dienende **Probe**; **Musterreiter**, f. **Musterherr** c; **Musterrolle**: a) die **Liste** der **gemusterten** oder zu **mustern** den **Soldaten** und deren **Gesamtheit** (vgl. **Muster-schreiber**, -**her** b); b) **Papierrolle** mit **Mustern** [7]; **Muster-schreiber**, nam. **Beamter**, der die **Musterrolle** (a) führt; **Musterschrift**, f. **Musterbuch** (b); **Musterschule** [6], die als **Muster** für andere gilt oder gelten soll (**Normalchule**); **Musterschuz**, der **gesetzliche Schuz** eines **Warenmusters** vor **Nach-ahmung**; **Musterkaat**; **Musterkaid** [6]; **Musterwert**, f. **Musterbuch** (b); **Musterwirtschaft** [6], oft spöttlich; **Muster-zeichner**, nam. [3]; **Musterzeichnung**: a) [3]; b) [5]; [6] **Zeichnung** als **Muster** zum **Nachzeichnen**; **Musterzeitung**, f. **Musterbuch** (a). || **musterhaft**, **Ev.**: vortrefflich, so daß es als **Muster** dienen oder gelten kann, **mustergütig**; || **mustern**, tr.: 1) mit einem **Muster** (2) versehen, nam.: **Gemusterte** (**Gefz**, glatte, schlichte Stoffe; — **groß**, **klein**gemustert oder **klein**musterig. — 2) prüfend besichtigen, genau betrachten, z. B.: Die **Truppen** **mustern**, **Heerscha** (**Musterung**) über sie halten, um zu sehen, ob sie **vollständig** sind, ihre **Ausrüstung** in **Ordnung** ist, usw.; **Einen** von **Kopf** zu **Fuß** **mustern**, — auch: **a)** **Ordnen** **mustern**, **ein-mustern**, in die **Musterrolle** **einzeichnen**, **anwerben**; auch: **Das** **Heer**, **das** **Schiff** **mustert** [zählt] **sondno** viel **Leute**. / **b)** behufs der **Auswahl** **mustern**, mit **scharfem** **Sinblick** auf **fehler**, die etwas für den **Zweck** **unbrauchbar** machen, so daß es **ausgestoßen** (**ausgemustert**) wird; daher auch: **tabeln**, **mädeln**, **meistern**. — 3) als **Mus**, z. B.: **Musterherr**, -**junge**, -**plaz**, -**rolle**, -**schreiber**, f. **Muster** 9. || **Müsterung**, die; -en: das **Mustern** (f. d. 2).

Müt, der, -(e)s; 0: **Mütchen**, -lein: 1) in der alten Sprache: die geistige Kraft des Denkens, Empfindens und Willens, Sinn, Seele, Geist und deren Beschaffenheit oder Stimmung. Von dieser allgemeinen Bedeutung haben sich nur wenige Anwendungen erhalten: **a)** mit besitzanzeigendem **Ziv.** (oder mit persönlichem im **Dat.**), oft als **Umschreibung** der **Person**: Gott verhärtete seinen (oder: ihm den **Mut** [= ihm] und verlorde ihm sein **Herz**. 5. **Mof.** 2, 30; **Zornig** war **Zhr** **Mut**; **zuv. verkl.** / **b)** zum. in bezug auf den **Wechsel** des **Sinnes**: Ich will ihm einen anderen **Mut** machen. **Jes.** 37, 7; **sprichw.**: Es ist kein **Mann** so gut, er hat wohl **zweiter** **Mut**. / **c)** **bes.** oft noch mit **Ev.**, teils zur **Bezeichnung** des **Zustandes**, in dem man sich geistig befindet, teils von der in einem herrschenden **Gefinnung** und **Gemütsart**, teils endlich von der — **frohen** (**freudig**-getroffen) oder **trüben** — **Stimmung**: Des **Ziv** **trunkter** **Mut** hat's dir **verraten**. **Sch.**; **Zager** **Mut**, mit **Übermaß** **beladen**. **Küderer**; **frohen**, **freudigen**, **getroffen**, **guten** (oder **gutes**) **Mutes** sein, usw. / **d)** **Einem** — **feltener**: er — ist (wird) **sondno** zu **Mut** oder **zumute**, er **föhlt** sich in der angegebenen **Weise**, hat die angegebene